



Amtsgericht Hamburg – übersichtlich und bürgernah: Die Umsetzung des Projekts Segmentierung

Zwei neue Amtsgerichte (Amtsgericht Barmbek seit dem 1.4.2002 und Amtsgericht St. Georg seit dem 1.2.2003) mit jeweils ca. 150 Mitarbeitern, davon jeweils ca. 20 Richter, sollen die Wege für Parteien, Zeugen und Anwälte aus den jeweils umliegenden Stadtteilen verkürzen. Sie sind Anlaufstelle für die meisten Verfahrensarten. Durch ihre Gründung hat sich das vormals übergroße Amtsgericht Hamburg-Mitte soweit verkleinert, dass es vollständig am Sievekingplatz sowie in einem naheliegenden Gebäudekomplex untergebracht werden kann. Das Gericht ist so für die Bürger wesentlich übersichtlicher.

Segmente

Innerhalb des Amtsgerichts Mitte hat eine Untergliederung in räumlich zusammenhängende Fachbereiche (Segmente) stattgefunden, die ebenso wie die neuen Außengerichte eine optimale Größe von durchschnittlich 150 Mitarbeitern haben. Mit einem Teilbetrag, der für das Projekt Segmentierung verfügbaren 7,67 Mio. Euro Investivmittel, wird zudem die überfällige Innenrenovierung der Gebäude vorangetrieben. Durch die Installation von Publikumsleitsystemen ist zudem das Auffinden der Säle und Geschäftsstellen erleichtert worden.

Dezentralisierung des Bezirksjugendgerichts und der Familiengerichte

Seit dem 1.4.2004 werden auch Jugendstrafverfahren „vor Ort“ in den Stadtteilgerichten bearbeitet. Dieser Schritt stellt einen weiteren Meilenstein hin zu einer umfassenden dezentralen Verfahrensbearbeitung dar. Da die beiden neuen Amtsgerichte Barmbek und St. Georg von Anfang an auch Jugendsachen bearbeitet haben, wird durch die Maßnahme zudem die Verfahrensstruktur der Stadtteilgerichte einander angeglichen.

Mit dem Jahr 2005 wurden auch die Familiengerichte vollständig dezentralisiert. In jedem Stadtteilgericht werden nun Familiensachen bearbeitet.

Mehr Zeit für die juristische Arbeit

Richter und Rechtspfleger haben über ihre PC's Zugang zu juristischen Fachdatenbanken erhalten, die bisher insbesondere in den Bibliotheken der kleineren Gerichte und Dezernate nicht vorgehalten werden konnten. Die eingesetzte Fachsoftware enthält zudem Hilfsprogramme, durch die die Richter und Rechtspfleger von Routinearbeiten entlastet werden.

Auskünfte und Service verbessern

Durch eine Vielzahl einzelner Maßnahmen wurden die Serviceleistungen für Parteien, Anwälte und Auskunftssuchende verbessert. Im Rahmen der Modernisierung des Handelsregisters ist im Frühjahr 2004 ein elektronischer Zugang zum Handelsregister über das Internet realisiert worden. Durch Einführung der sogenannten Einheitssachbearbeitung wurde die bisher übliche übermäßige Arbeitsteilung innerhalb der Gerichte aufgehoben. Den Rechtssuchenden werden nun mit den Einheits-sachbearbeitern kompetente Ansprechpartner für alle ein Verfahren betreffenden Fragen zur Verfügung gestellt. Dort, wo dies wegen der vielen Auskunftersuchen sinnvoll ist, z.B. im Mahngericht wurden besondere Service-Center eingerichtet.

Die Amtsgerichte stellen sich den Anforderungen der Zukunft

Die vollständige Ausstattung der Amtsgerichte mit vernetzter IT-Technik schafft die Grundlage für die sich bereits abzeichnenden technischen Weiterentwicklungen. Spracherkennung, Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs sowie der elektronischen Akte werden in den nächsten Jahren die relevanten Themen sein und Herausforderungen für die Gerichtsorganisation darstellen.